

Bericht
über die
Versammlung der Astronomischen Gesellschaft
zu Jena 1906 September 12–15.

Vorab:

aus der Vierteljahrsschrift der ASTRONOMISCHEN GESELLSCHAFT 39 (1904), 150ff:
Bericht über die Versammlung der Astronomischen Gesellschaft zu Lund 1904 September 5–8.

[156] ... Es folgen sodann die Vorschläge für den Ort der nächsten Versammlung. Herr Seeliger ladet im Namen des Herrn Knopf nach Jena ein, Herr Weiß erneuert seine bereits auf der letzten Versammlung ausgesprochene Einladung nach Wien. Herr Pauly schließt sich mit herzlichen Worten der Einladung des Herrn Knopf an und bemerkt, daß auch die übrigen Herren von den Zeißschen Instituten die Astronomen mit großer Freude in Jena begrüßen würden. Auf Vorschlag von Herrn Witt wird die Abstimmung über die Wahl des Ortes erst in der Donnerstagssitzung stattfinden. –

[168] ... Es wird sodann die Wahl des Ortes der nächsten Versammlung vorgenommen. Die Abstimmung geschieht auf Vorschlag des Vorsitzenden schriftlich. Es werden 30 Stimmzettel für Jena, 16 für Wien abgegeben, 3 Zettel sind unbeschrieben, einer ist ungültig. Es ist also Jena zum Ort der nächsten Versammlung gewählt. –

aus der Vierteljahrsschrift der ASTRONOMISCHEN GESELLSCHAFT 41 (1906), 1:

Einladung zur Astronomen-Versammlung in Jena.

Der Vorstand der Astronomischen Gesellschaft beehrt sich, die Herren Mitglieder zu der statutenmäßigen Versammlung, welche nach Beschluß der letzten Versammlung in Jena stattfinden soll, einzuladen.

Die Versammlung ist auf die Tage von Mittwoch, den 12. September bis Sonnabend, den 15. September anberaumt. Die Herren Mitglieder werden ersucht, sich nach ihrer Ankunft in Jena in der Sternwarte zu melden, um nähere Mitteilungen in Empfang zu nehmen.

Anträge oder Mitteilungen, welche die Herren Mitglieder auf der Versammlung an die Gesellschaft zu richten beabsichtigen, sind nach §27 der Statuten vorher bei dem Vorstände einzureichen. Dieser wird einige Tage vor der Versammlung in Jena zusammentreten.

München, Berlin, Potsdam, März 1906.

H. Seeliger, Vorsitzender,
R. Lehmann-Filhés, G. Müller, Schriftführer.

[217]An der einundzwanzigsten ordentlichen Versammlung der Astronomischen Gesellschaft nahmen mit Einschluß der erst durch die Versammlung aufgenommenen Mitglieder, welche zum Teil noch nicht die vollen Rechte des §10 der Statuten erworben hatten, folgende 86 Herren teil:

Albrecht, Anding, Battermann, Bauschinger, E. Becker, van Biesbroeck, Boegehold, Bruns, Buchholz, Burrau, Charlier, B. Cohn, F. Cohn, Courvoisier, Dunér, Dyson, Ebell, H. Ebert, Epstein, Esch, Foerster, Franz, A. Galle, Hagen, Halm, Hartmann, Hartwig, Hasselberg, Heyde, Kempf, Knapp, Knopf, Kobold, v. Konkoly, Kreutz, Kron, Kučera, Lehmann, Lehmann-Filhés, Lindemann, Ludendorff, Messerschmitt, F. Meyer, M. W. Meyer, Möller, Müller, Münch, Nijland, Nyérén, Oertel, Orbinsky, Osten, J. Palisa, Pauly, Peters, Porro, Pračka, Prey, Pulfrich, Rechenberg, Riem, Riggelbach, Ristenpart, Rödiger, Rosenberg, Schiller, Schorr, Schott, Schrader, Schwarzschild, Schwaßmann, Seeliger, Seyboth, Stein, Stichtenoth, H. Struve, L. Struve, Taß, Valle, Villiger, Vogel, Wedemeyer, Weiß, Winkler, Witt, Wolf.

Der Vorstand war vollzählig vertreten.

Die öffentlichen Sitzungen fanden in dem kleinen Saale des Volkshauses, die Vorstandssitzungen auf der Sternwarte statt.

Erste Sitzung, September 12.

Der Vorsitzende, Herr Seeliger, eröffnet die Sitzung und zugleich die einundzwanzigste ordentliche Versammlung der Astronomischen Gesellschaft um 10¹/₄ Uhr und erteilt zunächst Sr. Exzellenz dem Großherzoglich Sächsischen Staatsminister Herrn Dr. Rothe das Wort. Derselbe heißt die Versammlung im [218]Namen Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Sachsen, der an der Tagung der Astronomischen Gesellschaft hohes Interesse nehme, und im Namen der Großherzoglichen Staatsregierung in dem ehrwürdigen Jena herzlich willkommen. Er erinnert an die Pflege der Astronomie in den thüringischen Landen, an die Gründung der Jenenser Sternwarte in sturmbelegter Zeit vor 100 Jahren und an das lebhafteste Interesse, welches Goethe jederzeit der Entwicklung der Astronomie und der zu ihrer Förderung nötigen Mathematik entgegengebracht hat. Durch die hochherzige Stiftung von Ernst Abbe hat auch die Jenenser Sternwarte neuerdings einen höheren Aufschwung genommen und steht heute ebenbürtig neben ihren Schwesterinstituten, wie Goethe es gewünscht und vorausgesehen hat. Das Erscheinen einer so außerordentlich großen Zahl von Astronomen in Jena legt Zeugnis dafür ab, eine wie große Anziehungskraft die alte Universitätsstadt besitzt. Die herzliche Begrüßungsrede schließt mit dem Wunsch, daß die Versammlung in Jena für die Gesellschaft und für die Astronomie förderlich sein möge.

Hierauf erhält das Wort der Prorektor der Jenenser Universität, Herr Geheimrat Prof. Dr. Link, welcher die Versammlung im Namen der Universität begrüßt. Derselbe weist darauf hin, daß die Astronomie das älteste Forschungsgebiet ist, und daß ihr Einfluß auf die Kultur und auf die Menschheit überhaupt seit den frühesten Zeiten außerordentlich groß gewesen ist. Die Universität Jena freue sich, daß die Vertreter der ältesten Wissenschaft diesmal zu ihr gekommen seien, in die Stadt, wo Ernst Abbe so viel für die Fortschritte der Astronomie getan habe. Wenn die Astronomische Gesellschaft sich in Jena versammle, so sei dies eine Ehrung Abbes und somit der Jenenser Universität, welcher Abbe angehört hat. Redner wünscht den Arbeiten der Versammlung besten Erfolg.

Herr Bürgermeister Dr. Wagner begrüßt die Versammlung im Namen der Stadt Jena und gibt seiner Befriedigung Ausdruck, daß die Astronomen die kleine Stadt als würdig zu ihrer Tagung angesehen haben. Er hofft, daß die Versammlung sich in Jena nach dem alten Studentenspruch wohl fühlen möge und heißt sie herzlich willkommen.

Der Vorsitzende dankt den Vorrednern für die freundlichen Begrüßungsworte und betont in seiner Ansprache, daß die Astronomische Gesellschaft besonders gern der Einladung nach Jena gefolgt sei, wie sich ja durch den außergewöhnlich zahlreichen Besuch zu erkennen gebe. Er erinnert an das frische Studentenleben in Jena und hebt hervor, daß gerade in dieser kleinen deutschen

Universität von jeher die freie For- [219]schung und freie wissenschaftliche Meinungsäußerung eine sichere Stätte gefunden haben. Für die Astronomie sei diese Freiheit von aller Voreingenommenheit, d. h. von Unwissenschaftlichkeit, besonders nötig. Jena sei oft in Deutschland der wahre Hort der Freiheit der Wissenschaft gewesen und habe dadurch der Kultur unermeßliche Dienste geleistet; es sei zu wünschen, daß auch in Zukunft ein gleich günstiges Geschick über der schönen Stadt walten möge. Redner gedenkt sodann in warmen Worten der Verdienste Ernst Abbes, dessen Ingenium sich gerade in Jena zu seiner Höhe emporschwingen konnte, und dessen viel zu früher Heimgang uns alle mit Schmerz erfüllt. Seine unvergleichlich großartigen Schöpfungen werden das Andenken an ihn in der Astronomischen Gesellschaft für alle Zeit lebendig erhalten, und der Gedanke an diesen seltenen Mann wird der Tagung der Gesellschaft in Jena ein besonderes Gepräge verleihen. –

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird auf Vorschlag des Vorsitzenden unter lebhafter Zustimmung der Versammlung beschlossen, an Se. Kgl. Hoheit den Großherzog ein Huldigungstelegramm zu senden.

Nach einer kurzen Pause wird mit den geschäftlichen Verhandlungen begonnen.

Der Vorsitzende gibt zunächst eine kurze Übersicht über die Statistik der Gesellschaft. Zur Zeit der vorigen Versammlung zählte dieselbe 375 Mitglieder. Davon sind 11 gestorben, 3 ausgetreten; dafür sind 20 neue Mitglieder angemeldet, so daß einschließlich dieser noch zu bestätigenden Neuaufnahmen die Zahl der Mitglieder auf 381 steigen würde. [...]

[223][...] Da die Zeit mit Rücksicht auf die für Nachmittag 3 Uhr festgesetzte Besichtigung der Zeißwerke für den Beginn der wissenschaftlichen Vorträge schon zu weit vorgeschritten ist, wird die Sitzung um 12³/₄ Uhr geschlossen. [...]

[228]Dritte Sitzung, September 15.

[232][...] Die Vorträge werden hierauf für kurze Zeit unterbrochen durch die Abstimmung über die definitive Aufnahme des vom Vorstand bereits vorläufig als Mitglied der A. G. aufgenommenen Herrn Ingenieurs F. A. Meyer. Die Abstimmung erfolgt durch Akklamation. – [...]

[233][...] Der Vorsitzende spricht sodann seine Befriedigung über den Verlauf der Versammlung aus und dankt im Namen der A. G. dem Staatsministerium, der Universität und der Stadtverwaltung von Jena, sowie Herrn Knopf und seinen Mitarbeitern und ganz besonders der Zeißstiftung für die freundliche Aufnahme und die schönen Tage in Jena. Er schließt die 21. ordentliche Versammlung der A. G. mit dem Wunsche auf ein frohes Wiedersehen in Wien.

Herr Riggbach spricht schließlich noch im Namen der Versammlung unter großem Beifall dem Vorstande den herzlichen Dank für seine Arbeit und Mühe aus.

